

Stadt Moers – Kulturentwicklungsprozess Arbeitsgruppe 4

Ergebnisprotokoll

3. Sitzung der Arbeitsgruppe 4 „Kultur und Stadtentwicklung (unter besonderer Berücksichtigung des Schlosstheaters“) am 6.03.2017, 16 Uhr, Neues Rathaus, Sitzungsraum Ramla

Anwesend sind:

Barwitzki-Graeber, Martina
Berger, Rick
Bischoff, Larissa
Finkele, Diana
Gerwers-Hagedorn, Jutta
Hohmann, Hartmut
Hübel, Brigitte
Olzog, Kathrin
Oppermann, Stefan
Schäfer, Noel
Scheid, Bernhard
Schiffer, Roland
Schmude, Jürgen
Tersteegen, Gudrun

TOP 1 Verfahren, Protokoll der Sitzung vom 20. Februar 2017, Anwesenheit

Neu in der AG dabei ist Bernd Scheid.

Einzige Korrektur des letzten Protokolls vom 20. Februar: Frau Tersteegen war nicht anwesend.

Folgende Papiere werden verteilt:

- Tagesordnung
- Der um vorläufige Antwortthesen erweiterte Fragenkatalog zur „Rolle des Theaters / Kooperation“ von Herrn Schmude
- Übersicht über Ausgaben und Einnahmen verschiedener Theater von Herrn Schiffer
- Thesenpapier „Schlossplatz, räumliche Situation des Theaters“ von Herrn Schmude

TOP 2 Rolle des Theaters/Kooperation – Thesen zum Fragenkatalog

Herr Schmude hat den bereits bei der letzten Sitzung diskutierten Fragenkatalog zur Rolle des Theaters im Rahmen von Kultur- und Stadtentwicklung um vorläufige Antwort-Thesen erweitert, die gemeinsam durchgegangen werden.

Die Thesen finden allgemeine Zustimmung, werden jedoch an mancher Stelle um Hinweise ergänzt.

Zu Punkt 2 und der Frage nach den Kosten erläutert Herr Schiffer die Übersicht über die Ausgaben und Einnahmen anderer Stadttheater mit vergleichbar ähnlichen

Ausgangssituationen (Einwohnerzahl, Anzahl von Personal etc.). Zentral sind die Gesamtausgaben der Theater. Dabei wird deutlich, dass das Schlosstheater im Vergleich sehr viel geringere Ausgaben hat als andere Stadttheater ähnlicher Größe.

- Punkt 2.3. wird ergänzt um die Aussage, dass man auch heute wieder ein Theater gründen müsste.
- Zu dem Angebot des Theaters unter 2.6 liest Frau Finkle aus einem an diesem Tag erhaltenen Leserbrief vor, in dem der Wunsch formuliert wird, mehr Komödien im STM zu sehen und auch wieder Programm draußen im Schlosspark und auf dem Moersbach erleben zu können. Die Anwesenden wenden ein, dass mit „The Dead Inc. – Die Toten“ soeben eine Komödie Premiere hatte. Herr Schiffer hebt hervor, dass das STM bemerkenswert viele unterschiedliche Spielstätten nutze und immer wieder ungewöhnliche Orte aufsuche. Dennoch sollte die Anregung mit dem Schlosspark ernst genommen werden.
- Zum Thema Schlosshof als Spielort führt Frau Finkle an, dass geplant sei, diesen mit mobiler Einrichtung (Bühne und Bestuhlung) nutzbar zu machen. Ende 2017 soll es mit der Innengestaltung des Schlosshofs in die Umsetzung der Ausführungsplanung gehen. Maximal 199 Plätze soll es geben, das sei aber weit mehr als realistisch auf so engem Raum durchführbar.
- Zu 2.7 merkt Herr Schmude an, dass das STM mehr Sichtbarkeit im Stadtbild erlangen müsste. Herr Schiffer schlägt eine Verzahnung mit der AG 1 vor, in der auch über Marketing-Strategien gesprochen wird
- Frau Tersteegen regt an, das STM solle mehr in Prospekt-Ständern in Moers und Umgebung vorkommen. Dies ist jedoch so kostspielig (20.000 €), dass das Theater darauf verzichtet hat. Generell gebe es auch in Sachen Facebook und Homepage noch Luft nach oben. Frau Finkle weist auf den am 17.3. anstehenden Workshop zur Digitalisierung in der Kultur hin. Ein zweiter Workshop zur Öffentlichkeitsarbeit sei am 24.3. geplant.
- Der Punkt 3.1 wird um die Mitwirkung bei einer Theaterreise am 1.10. im Rahmen der Ruhrbühnen ergänzt.
- Der Punkt 3.4 wird ergänzt um die Bemerkung, dass Gastspiele andernorts den eigenen Spielbetrieb beeinträchtigen.
- Frau Tersteegen nimmt einen Punkt von Herrn Greb wieder auf: Fusionen seien nicht so einfach mit dem Leitbild der Häuser zu vereinbaren - das sollte im letzten Protokoll noch ergänzt werden.
- Landesbühne und Stadttheater haben unterschiedliche Aufträge
- Ergänzung 4.4: Bemerkenswert ist die Beteiligung Mitwirkender aus unserer gesellschaftlichen Mitte. Ein Beispiel dafür ist der STM-Bürgerchor, der die Möglichkeit der Teilhabe bietet.

TOP 3 Schlossplatz – Information und Thesen

Herr Oppermann stellt die Situation um eine bauliche Veränderung des Schlossumfelds vor. Dabei steht ein integratives Handlungskonzept der Stadt im Vordergrund. 18 Millionen Euro Fördermittel der Bezirksregierung stehen für diese Maßnahmen insgesamt zur Verfügung. Die Förderperiode geht bis 2018, die Gelder sind aber bis 2021 abrufbar. Somit muss die Förderung bald beantragt werden.

Folgendes ist der aktuelle Stand:

- Bisher wurde keine städtische Nutzung gefunden für das Weiße Haus. Der Vorschlag, dort eine KiTa einzurichten, hat sich nicht realisieren lassen.
- Es gibt noch keine offizielle Entscheidung über das Konzept „Rat-und-Tat-Haus“. Erst danach können Alternativen in Angriff genommen werden.
- Nun geht es darum, ein neues Gesamtkonzept in einen Förderantrag einzubringen. Dazu müsste vom Theater der Bedarf beschrieben werden. Dabei sollte nicht davon ausgegangen werden, was jetzt im Haus stattfindet, sondern was der tatsächliche Bedarf ist.
- Beim nächsten Treffen der AG sollte Ulrich Greb möglichst den Bedarf des Theaters vorstellen.
- Auch über eine Erweiterung des Terheydenhauses für das Schlosstheater ist bisher nicht entschieden worden.
- Frau Finkle berichtet, dass das Museum beim Auszug der Verwaltung aus dem Alten Rathaus seine Werkstatt verloren hat und nun dafür immer Räume anmieten muss. Man könne also nicht über Bedarf reden, ohne über Geld zu reden.

Herr Schmude stellt sein Thesenpapier zur räumlichen Situation des Theaters vor. Die Thesen erfahren allgemeine Zustimmung. Dabei wird auf die Klarstellung Wert gelegt, dass die Stadt nicht um ihre Parkplätze gebracht werden soll.

Herr Schmude schlägt vor, zu dem am Ende einzureichenden Bericht der AG für den Kulturentwicklungsprozess noch 1-2 Plakate anzufertigen – eines könnte von Herrn Oppermann und eines vom Theater kommen.

Das nächste Treffen soll den Bedarf des Theaters zum Schwerpunkt haben.

TOP 4 Weitere Sitzungen

Die nächsten Sitzungen finden am 13., 20. und 27. März sowie am 21. April statt. Reservetermin ist der 24. April.

Ende der Sitzung: 17:45

gez.
Jürgen Schmude
Leiter der Arbeitsgruppe

gez. Larissa Bischoff
Schriftführerin